

ABC der FMS Soziale Arbeit

Inhalt

Was die FMS ist und wer sie besucht

- Die FMS
- Werbung und Beratung
- Eignung
- Aufnahme

Die Schulausbildung

- Die Wochenstundentafel
- 1. Jahr FMS
- Promotionsbestimmungen
- 2. Jahr FMS
- 3. Jahr FMS

Der FMS-Abschluss

- Prüfungsfächer der FMS Soziale Arbeit
- FMS Ausweis

Die Fachmaturität

- Fachmaturität Soziale Arbeit

Weiteres

- Freifächer
- Rechtliche Grundlagen

Was die FMS ist und wer sie besucht

Die FMS

Fachmittelschulen (FMS) sind Vollzeitschulen der Sekundarstufe II, die eine vertiefte Allgemeinbildung vermitteln. Mit berufsfeldbezogenen Fächern bereiten sie die Lernenden auf bestimmte Studiengänge vor. Nach drei Jahren führt ein erster Abschluss zum FMS-Ausweis, der die Türen zu einer Höheren Fachschule öffnet. Im anschliessenden Schuljahr erwerben die Lernenden in der Regel die Fachmaturität. Die Fachmaturität eröffnet den Zugang an die PH oder an eine Fachhochschule. Sie berechtigt zudem zur Ergänzungsprüfung Passerelle, mit der ein Universitätsstudium aufgenommen werden kann.

Die Schülerinnen und Schüler besuchen die FMS im Anschluss an die 3. Sekundarschule (Oberstufe) oder 3. Kanti.

Die FMS Luzern ist eine Schule des Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrums Luzern (FMZ). Sie bietet die FMS mit zwei Berufsfeldern an: Pädagogik und Soziale Arbeit. Die Lernenden dieser Profile werden im allgemeinbildenden Unterricht klassenintegriert unterrichtet.

Die FMS Soziale Arbeit bereitet auf ein Studium an einer Hochschule für Soziale Arbeit vor. Berufliche Ziele sind u.a.: Sozialarbeiter/in FH, Sozialpädagoge/in HF/FH, Soziokulturelle Animator/in, Kinderpädagoge/in HF.

Die 1. Klasse FMS wird zudem auch von Lernenden besucht, die die Gesundheitsmittelschule (GMS) abschliessen möchten. Sie absolvieren an der FMS das obligatorische Grundlagenjahr, das zum Eintritt in die GMS Bedingung ist.

Werbung und Beratung

Das Fach- und Wirtschaftsmittelschulzentrum ist bestrebt, die für sein Angebot richtigen Lernenden zu gewinnen. Es nutzt verschiedene Infowege.

Aktuell die wichtigsten Kanäle sind:

- Berufsberatung BIZ
- Sekundarschule bzw. Oberstufe
- Webseite FMZ
- Empfang Admin FMZ
- Informationsveranstaltungen im Herbst und Frühling an der Schule
- Auf Anfrage: Schnupperhalbtage an der Schule
- ZEBI (FMZ-Stand)

Eignung

Jugendliche eignen sich für die FMS Soziale Arbeit, wenn sie

- sich für den einzelnen Menschen und dessen Persönlichkeit interessieren, teamfähig sind und Einfühlungsvermögen besitzen und sich vorstellen können, später einmal mit Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen zusammenzuarbeiten und sie in ihrer Lebenssituation zu unterstützen.
- in der Oberstufe gute Schulnoten erzielen und ein breites Interesse an Allgemeinbildung zeigen.
- gerne weiter zur Schule gehen und später einmal studieren möchten.

Die oben beschriebenen Voraussetzungen sind in der Theorie relativ einfach notiert. Die Realität ist bekanntlich komplizierter. Die Suche nach dem richtigen Ausbildungsweg ist für junge Lernende oftmals schwierig, vieles ist unklar und ungeklärt. Sowohl- als-auch- oder Ich-weiss-nicht-recht-Unsicherheiten gehören oftmals dazu. Ob etwas wirklich das Richtige ist, muss sich dann erst noch herausstellen. Deshalb ist es sinnvoll, an dieser Stelle auch ausschließende Kriterien zu definieren:

Die FMS ist für Jugendliche die falsche Schule, wenn sie

- eher planlos einen «Plan B» brauchen, weil sie gerade keine Lehrstelle gefunden haben.
- aus der Kanti rausgeflogen sind und schulmüde sind, aber keine Lehre machen möchten.
- Schwierigkeiten haben, mit anderen Schüler/innen zusammenzuarbeiten, schriftlich oder mündlich zu kommunizieren, andere Menschen eher scheuen.

Aufnahme

Das Aufnahmeverfahren unterscheidet zwischen Bedingungen zur prüfungsfreien Aufnahme und, falls erstere nicht erfüllt sind, dem Bestehen einer Aufnahmeprüfung (Zeitpunkt: 3. Sekundarklasse im Herbst).

Das für die prüfungsfreie Aufnahme ausschlaggebende Semester ist das 2. Semester der 2. Sekundarklasse. Wer in den Niveaufächern Deutsch, Mathematik, Französisch, Englisch sowie im Fach Natur & Technik im zweiten Semester der 2. Sekundarklasse die Notenwerte erfüllt, wird prüfungsfrei provisorisch aufgenommen. In jedem Fall können provisorisch aufgenommene Jugendliche im Anschluss an die Sekundarschule ihre Ausbildung aufnehmen.

Das Januarzeugnis der 3. Sekundarklasse entscheidet anschliessend darüber, ob Jugendliche **provisorisch** oder **definitiv** aufgenommen werden. Dabei zählen wiederum dieselben

Notenwerte wie bereits im zweiten Semester der 2. Sekundarschule. Für provisorisch aufgenommene Jugendliche ist das erste Semester an der neuen Schule allerdings ein Probese-
mester. Wer die Promotionsbedingungen nicht erfüllt, muss die Schule verlassen.

Damit eine definitive Aufnahme möglich ist, müssen die Fächer Französisch und Englisch in der 3. Sekundarklasse besucht werden.

Auch bei einem Bestehen der Aufnahmeprüfung müssen im 1. Semester der 3. Sekundarklasse die oben beschriebenen Notenwerte erreicht werden, sonst ist die/der Lernende im ersten Semester der ersten FMS ebenfalls im provisorischen Status.

(Zu beachten ist: Auch für definitiv aufgenommene Lernende bleibt das erste Schuljahr ein Probejahr. Denn das 1. Schuljahr kann nicht repetiert werden. Schülerinnen und Schüler, die im 1. Semester nur provisorisch promoviert werden und im 2. Semester wieder ungenügend sind, müssen die Schule verlassen.)

Da Ob- und Nidwalden keine FMS führen, besuchen einige Lernende dieser Kantone die Luzerner FMS, vereinzelt auch Lernende aus dem Kanton Uri. Für die ausserkantonalen Lernenden gelten die Kriterien für eine prüfungsfreie Aufnahme des Heimatkantons. Die Aufnahmeprüfung absolvieren sie in der Regel bei uns.

Lernende, die die Oberstufe an einer Privatschule absolvieren, schreiben in jedem Fall die Aufnahmeprüfung.

Das bestandene Aufnahmeverfahren hat Gültigkeit für den nächsten und übernächsten Schulstart, sofern es nicht bereits für einen anderen BM/FM-Schuleintritt verwendet wurde.

Für den Schuleintritt in die 1. FMS gilt eine Altersobergrenze von 18 Jahren.

Mit der Anmeldung teilen die Lernenden mit, welches Profil sie nach der 1. FMS voraussichtlich besuchen möchten: FMS Pädagogik, FMS Soziale Arbeit oder die Gesundheitsmittelschule. Allerdings ist diese Angabe nicht verbindlich. Erst im Laufe des 1. Jahres FMS melden sie sich definitiv für das Berufsfeld an (siehe unter 1. Jahr FMS).

Quereinsteiger/innen:

Lernende, die von der 4. Klasse Langzeitgymnasium oder von der 1. Klasse Kurzzeitgymnasium an die FMS (sofern es sich um ihr 10. Schuljahr handelt) übertreten wollen, können bei genügenden Noten (Zwischenzeugnis Ende 1. Semester) und nach einem Aufnahmegespräch mit dem Schulleiter eventuell direkt in die 2. Klasse FMS eintreten. Gymnasiast/innen, die im Zwischenbericht Ende 1. Semester die Bedingungen für eine prüfungsfreie Aufnahme nicht erfüllen, absolvieren die Aufnahmeprüfung. Quereinsteiger/innen müssen bis zum Eintritt in die 2. FMS ein mindestens 1 Woche dauerndes Orientierungspraktikum absolviert haben. Zudem verfassen sie ein Motivationsschreiben. In der Regel sind sie nach dem Übertritt für ein Semester im provisorischen Status.

Für Kantischüler/innen, die in die 1. FMS eintreten, entfallen diese besonderen Bedingungen; allerdings müssen sie bei einem ungenügenden Zwischenzeugnis die Aufnahmeprüfung absolvieren.

Die Schulausbildung an der FMS – Soziale Arbeit Luzern

Die Wochenstundentafel

Fächer		Wochenlektionen		
		1. Jahr	2. Jahr	3. Jahr
Allgemeinbildung				
Deutsch	DE	4	4	4
Französisch	FR	4	4	4
Englisch	EN	4	3	4
Mathematik	MA	3	3	3
Geschichte	GS	2	2	2
Wirtschaft und Recht	WR	2	0	3
Geografie	GG	2	1	1
Biologie	BI	2	2	2
Physik	PH	2	0	0
Chemie	CH	0	2	0
Bildnerisches/Techn. Gestalten	BG	2	3	2
Musik	MU	2	2	2
Chor	CR	1	0	0
Informatik	IN	2	1	0
Sport	SP	3	3	3
Berufsfeldbezogener Unterricht				
Berufsorientierung	BO	2	0	0
Assistenzpraktikum	AP	0	1	0
Sozialwissenschaften	SW	0	2	3
*Soziologie (zählt zu SW)	SZ	0	0	1
Religionskunde/Ethik	RE	2	0	0
Projektatelier	PA	0	2	0
Selbstständige Arbeit	SA	0	0	1
Wochenlektionen		39	35	35

1. Jahr FMS

Was man über dieses Jahr wissen muss:

Im ersten Schuljahr heisst es: Ankommen, die Kolleg/innen, die Lehrpersonen, die Fächer und unsere Schulkultur kennenlernen. Aber auch von Beginn weg dabei sein und mitmachen. Wir setzen auf das Engagement der Schülerinnen und Schüler für den Lernerfolg und für ein gutes, respektvolles Miteinander. In diesem Jahr sollten sich die Lernenden auch definitiv klarwerden, ob sie an der richtigen Schule sind.

Das erste Schuljahr nennen wir auch «Orientierungsjahr»: In der Übergangszeit vom 1. zum 2. Semester absolvieren sie ein Berufsorientierungspraktikum, das 2 Wochen dauert. Sie können

dieses Praktikum bei Bedarf auch je eine Woche in unterschiedlichen Berufsfeldern (z.B. Soziale Arbeit und Pflege) absolvieren. Bei der Praktikumsuche und der Vor- und Nachbereitung werden sie unterstützt von den Leiter/innen Berufsorientierung. Während dem Praktikum haben sie eine Lehrperson aus dem Team als Ansprechperson, die sie, falls möglich, einmal besucht.

Kurze Zeit nach dem Praktikum erfolgt die Anmeldung für das Berufsfeld (Februar) – danach erfolgt die Klassenplanung fürs 2. Jahr.

Physik wird nur in der 1. Klasse unterrichtet; die Noten zählen bereits zur Abschlussnote Naturwissenschaften!

Das Fach Religion und Ethik hingegen zählt zwar zur Semesterpromotion, jedoch nicht zum Abschluss.

Achtung: Das 1. Schuljahr kann nicht repetiert werden, siehe unter «Aufnahme».

Orientierung über Ausbildung und Schule:

- Im Frühsommer vor dem Schulstart erhalten die neuen Schülerinnen und Schüler einen Willkommensbrief des Schulleiters mit diversen Informationen. Zudem erhalten sie Informationen bezüglich ICT und den Stundenplan.

- Am ersten Schultag erhalten sie von der Klassenlehrperson eine Einführung in Hausordnung, Absenzenwesen, Stundenplan, Nachprüfungen, Schulnetz etc. Zur Vertiefung dieser Informationen dient auch die wöchentliche Klassenstunde.

- Der Schulleiter unternimmt mit der Klasse seinerseits in einer Klassenstunde nach den Herbstferien eine Gesamtschau auf das 1. Jahr sowie auf die Promotions- und Abschlussbestimmungen und die FMS überhaupt.

- Am Elternabend erfahren zudem auch die Eltern die wichtigsten Informationen zur 1. Klasse und zur weiteren Ausbildung.

Wichtige Informationen sind für Lernende und Lehrpersonen jederzeit im Intranet und im «Schulnetz» abrufbar.

Aktivitäten und spezielle Anlässe:

- Klassenlager mit Parallelklasse in der 6. Woche
- Zwei Wochen Orientierungspraktikum am Ende des 1. Semesters
- 3 Blocktage im Schuljahr
- Projektwoche im Frühlingsemester
- Elternabend im Januar
- Chorkonzerte zum Weihnachtsanlass und im Sommer für Eltern und Freund/innen

Freifächer:

Italienisch (2)

Spanisch (2)

Theater (2)

Lernen zu lernen (2)

Promotionsbestimmungen (gelten für alle drei Jahre FMS)

Zur Promotion zählen die obligatorischen Fächer. Jedes Fach führt zu einer Fachnote. Pro Semester und Fach sind in der Regel drei Leistungsnachweise zu erbringen. Bei Fächern mit einer oder zwei Wochenstunden genügen zwei Bewertungen.

Fachnoten werden in ganzen und halben Noten ausgewiesen. Der Notendurchschnitt wird jedoch auf eine Dezimalstelle gerundet.

Lernende werden definitiv promoviert, wenn ihr Zeugnis

- einen Durchschnitt von mindestens 4,0
- höchstens drei ungenügende Noten
- nicht mehr als zwei Mangelpunkte aufweist.

Zudem erhalten die Lernenden als Verhaltenbeurteilung für die Kompetenzen Selbstkompetenz und Sozialkompetenz die Prädikate «übertrifft», «erreicht», «teilweise erreicht» und «nicht erreicht» ausgestellt. Diese Beurteilung zählt jedoch nicht zur Promotion.

Lernende können mehrere Male provisorisch promoviert werden, aber nur 1 Mal ein Jahr repetieren. Das erste Schuljahr kann nicht wiederholt werden. Im ersten Semester eines Repetitionsjahres gilt der provisorische Status.

Schülerinnen und Schüler können die Schule auch aus disziplinarischen Gründen nicht bestehen. Dies kann der Fall sein, wenn sie den Schulbetrieb stören, mutwillig Sacheigentum der Schule zerstören oder beschädigen bzw. wenn sie gegen die Schul- und Hausordnung oder gegen Anordnungen der Schulleitung oder Lehrpersonen verstossen. Ein Grund kann zum Beispiel sein, dass Lernende aufgrund einer Überzahl an Absenzen gegen die Präsenzpflcht verstossen oder zuviele unentschuldigte Absenzen haben.

2. Jahr FMS

Was man über dieses Jahr wissen muss:

Im zweiten Schuljahr ist konsolidieren und weitermachen angesagt. Die Schülerinnen und Schüler sind spätestens jetzt vollständig angekommen, haben aber noch keine Abschlussprüfungen vor sich. In der 6. Woche absolvieren sie attraktive Projekte, ohne dass der Druck von Leistungsnachweisen besteht. In der Spezialwoche Frühling absolvieren sie in ihrem Berufsfeld ein Assistenzpraktikum.

Auf freiwilliger Basis können die FMS Soziale Arbeit-Schüler/innen den kostenpflichtigen Instrumentalunterricht besuchen.

Der Unterricht in Recht und Wirtschaft setzt im 2. Jahr aus, im 3. wird er dann wieder aufgenommen. Neu nimmt hingegen das Fach Sozialwissenschaften Fahrt auf.

Auch neu, jedoch nur in diesem Schuljahr, wird das Fach Chemie unterrichtet. Dessen Semesternoten zählen deshalb zur Abschlussnote Naturwissenschaften.

Der Informatik-Unterricht wird mit dem 2. Schuljahr abgeschlossen; die Noten zählen zur Semesterpromotion, jedoch nicht zum Abschluss.

In der zweiten Klasse besuchen die Lernenden das berufsfeldbezogene Fach Projektatelier; dieses führt im 2. Semester zu einer Note, die promotionswirksam ist, jedoch nicht zum Abschluss zählt.

Bereits im Laufe der 2. Klasse entscheiden sich die FMS-S Lernenden, ob sie BG in der Abschlussprüfung als Wahlfach wählen, denn das Thema für die BG-Facharbeit wird bereits im Frühlingsemester bekanntgegeben.

Orientierung über Ausbildung und Schule:

- Kontinuierliche Orientierung durch die Klassenlehrpersonen in der Klassenstunde.

- Die verantwortliche Lehrperson Assistenzpraktikum informiert über diese Woche und leitet zur Stellensuche an.

- In einer Klassenstunde nach den Herbstferien informiert der Schulleiter über den Stand der Dinge und wirft bereits einen Blick auf das dritte Jahr (Abschlussnoten) und die Fachmaturität.

- Infoveranstaltung über die Fremdsprachenaufenthalte der für diese zuständigen Lehrpersonen im Dezember. Vorgängige schriftliche Einladung durch den Schulleiter.

- Informationsschreiben über die in der 3. Klasse geplanten Bildungsreisen.

- Kurz vor Schuljahresende informiert der Schulleiter bzw. die verantwortliche Lehrperson über die Selbständige Arbeit und motiviert die Lernenden zur Themensuche über die Sommerferien.

Aktivitäten und spezielle Anlässe:

- Projektwoche in der 6. Woche
- Assistenzpraktikum im Frühlingsemester inkl. HSLU Soziale Arbeit
- 3 Blocktage

Freifächer:

Italienisch (2)

Spanisch (2)

Theater (2)

3. Jahr FMS

Was man über dieses Jahr wissen muss:

Das letzte Jahr der FMS führt natürlich zur Abschlussprüfung und –feier. Vorher gibt es allerdings auf dem Weg dahin noch einige Meilensteine zu erreichen. In der 6. Woche plus Herbstferien gehen die Lernenden in den Fremdsprachenaufenthalt oder als Alternative in der 6. Woche auf eine Bildungsreise (Provence, Toscana, Barcelona, Berlin).

Noch ein paar Tage vorher haben sie ihr Thema für die selbstständige Arbeit im entsprechenden Tool erfasst, womit diese wichtige Arbeit ihren Lauf nimmt. «Mit der selbstständigen Arbeit sollen die Lernenden», gemäss kantonalem FMS-Reglement, «nachweisen, dass sie fähig sind, eine anspruchsvolle Aufgabenstellung aus dem Bereich der Allgemeinbildung oder des Berufsfeldes selbständig zu lösen.»

Die Erarbeitung erfolgt mit Hilfe von Einführungslektionen der GS- und Deutschlehrpersonen im 1. Semester. Zudem werden die Lernenden je von einer Lehrperson betreut, eine zweite Lehrperson übernimmt die Gegenkorrektur. Im Frühjahr erfolgt dann die Präsentation und Bewertung.

Für die Fremdsprachen empfiehlt die Schule den externen Abschluss auf B2-Niveau, wenn nicht in beiden Fächern, so zumindest in einem der beiden Fächer. Alle Fächer sind bereits während den beiden Semestern von Gewicht: Denn die Semesternoten zählen als Vornoten zur Abschlussnote.

Ein Spezialfall bildet der berufsfeldbezogene Soziologie-Unterricht: Diese Note fliesst mit einem Gewicht von 25% in die SW-Note ein.

Die Abschlussprüfungen finden im Juni statt. Bereits Ende Mai/Anfang Juni heisst es für die 3. Klassen «letzter Schultag»! Aufgrund des verkürzten Schuljahres endet das Herbstsemester bereits mit den Weihnachtsferien.

Orientierung über Ausbildung und Schule:

- Kontinuierliche Orientierung durch die Klassenlehrpersonen in der Klassenstunde.
- Infoveranstaltungen über FM Pädagogik und Soziale Arbeit im September in Luzern bzw. in Zug.
- Schulleiter informiert im ersten Semester über die Abschlussprüfung FMS, anschliessend melden sich die Lernenden über Forms für die Prüfungsfächer an.

Aktivitäten und spezielle Anlässe:

- Fremdsprachenaufenthalt/Bildungswoche
- Externe Sprachprüfungen
- Weihnachtsanlass
- Arbeitstage SA
- Spezialwoche Frühling
- Mottowoche
- Abschlussprüfungen
- Abschlussfeier im KKL

Der FMS-Abschluss

Im Juni finden die grossen Abschlussprüfungen statt (externe und interne Fremdsprachenprüfungen werden vorher abgeschlossen werden)

Zur Erlangung des FMS-Ausweises absolvieren die Lernenden in 8 Fächern Abschlussprüfungen. Es wird unterschieden zwischen Pflicht-, Wahlpflicht- und Wahlprüfungsfächer.

Prüfungsfächer der FMS Soziale Arbeit:

Pflicht:

- Deutsch / Ende 6. Sem./ schriftlich 150 Min. und mündlich 15 Min.
- Mathematik / Ende 6. Sem. / schriftlich 120 Min.
- Sozialwissenschaften / Ende 6. Sem. / mündlich 15 Min.

Wahlpflicht: (Je ein Fach muss gewählt werden)

- FCE extern /im 6. Semester / 209 Min. (2022: Fr. 335.-)
oder
Englisch intern / im 6. Semester / schriftlich 120 Min.
oder
Delf B2 extern / im 6. Semester / 150 Min. (2022: Fr. 370.-)
oder
Französisch intern / 6. Semester / schriftlich 120 Min.
- Englisch Literatur/ Ende 6. Sem. / mündlich 15 min
oder
Französisch Literatur / Ende 6. Sem. / mündlich 15 min

Wahl: (Es müssen drei Fächer aus unterschiedlichen Gruppen gewählt werden)

- Englisch Literatur (falls Wahlpflichtfach FR Literatur gew. wurde)/ Ende 6. Sem. / mündlich 15 Min.
- Französisch Literatur (falls Wahlpflichtfach EN Liter. gew. wurde) / Ende 6. Sem. / mündlich 15 Min.
- Geschichte oder Geografie oder WR / Ende 6. Sem. / mündlich 15 Min.
- Biologie / Ende 6. Sem. / mündlich 15 Min.
- Sport / Ende 6. Sem. / praktisch 20-30 Min.
- Musik / Ende 6. Sem. / schriftlich 120 Min. und mündlich 15 Min.
oder
Bildnerisches Gestalten / 5. Semester : Facharbeit und Ende 6. Sem. praktisch 180 Min

FMS Ausweis

Der Abschluss mit Fachmittelschulausweis umfasst zehn Fachnoten, nämlich:

- Deutsch

- Französisch
- Englisch
- Mathematik

den vier Lernbereichen

- Naturwissenschaften (Durchschnitt der Einzelnoten in Biologie, Chemie und Physik)
- Geisteswissenschaften (Durchschnitt der Einzelnoten in Geschichte, Geografie sowie Wirtschaft und Recht.)
- Musische Fächer (Durchschnitt der Einzelnoten in Musik und Bildnerischem Gestalten)
- Sport
- Sozialwissenschaften
- Selbständige Arbeit

Berechnung der Noten:

Die Fachnoten werden in ganzen und halben Noten ausgedrückt.

Alle vorgängigen Berechnungen werden in Zehntelnoten berechnet.

Der FMS Ausweis wird erteilt, wenn:

- der Durchschnitt aus allen Fachnoten mindestens 4.0 erreicht
- höchstens drei Fachnoten ungenügend sind
- die Summe der Notenabweichungen von 4.0 nach unten nicht mehr als 2.0 Punkte («Mangelpunkte») beträgt.

Wer den Abschluss nicht besteht, kann einmal wiederholen.

Wer den Abschluss aufgrund ungenügender Abschlussprüfungen nicht besteht, muss in der Regel das letzte Schuljahr wiederholen und besucht sämtliche Fächer.

Die Fachmaturität

Voraussetzung für Besuch des Fachmaturitätslehrgangs (kurz: Fachmaturität FM) ist der bestandene FMS-Ausweis. In der Regel absolvieren die Lernenden im Anschluss an die Fachmittelschule die Fachmatura, denn erst mit dieser erwerben sie sich die Möglichkeit zum Hochschulstudium.

Fachmaturität Soziale Arbeit

Was man wissen muss:

Absolvent/innen der FMS Luzern wechseln für die Fachmaturität Soziale Arbeit an die FMS Zug (im Ausnahmefall auch Schwyz), denn die Luzerner Schule bietet diesen Lehrgang nicht selber an. Sie arbeitet jedoch eng mit Zug zusammen.

Die Fachmaturität Soziale Arbeit besteht aus einem Praktikum und der Verfassung einer Fachmaturitätsarbeit zu einem berufsrelevanten Thema. In der Vergangenheit musste ein einjähriges Praktikum absolviert werden. Seit Schuljahr 2023/24 muss jedoch nur noch ein 6-monatiges Sozialpraktikum abgelegt werden. Für die 6 Monate ist ein 100% Pensum erforderlich. Falls das Praktikum ein tieferes Pensum aufweist, dauert das Praktikum entsprechend länger.

Je nach Studienfach kann jedoch weiterhin ein ganzjähriges Praktikum erforderlich sein, deshalb wird empfohlen, so oder so möglichst ein ganzjähriges Praktikum zu leisten.

Bei erfolgreich absolviertem Sozialpraktikum und bestandener Fachmaturaarbeit und –präsentation wird das Zeugnis im Juli ausgestellt, was ein nahtloser Einstieg in ein Studium der HSLU Soziale Arbeit ermöglicht.

Orientierung:

- In den ersten Wochen der 3. FMS-Klassen findet an der FMS Zug eine Informationsveranstaltung statt. Diese ist für die Lernenden obligatorisch.

- Die Lernenden werden nach der Informationsveranstaltung von der Praktikumsverantwortlichen der FMS Zug in der Praktikumssuche unterstützt und begleitet. Auch ist sie dafür verantwortlich, dass die Lernenden ein geeignetes Thema für die Fachmaturaarbeit finden.

Weiteres

Freifächer 1.-3. FMS

Italienisch 1-3, Spanisch 1-3, Theater, Lernen lernen, Chor (für FMS S)

Rechtliche Grundlagen (Auswahl)

- Reglemente:

EDK (eidgenössisch): Reglement über die Anerkennung der Abschlüsse von Fachmittelschulen. (25.06.2020)

Kantonal: Reglement über die Aufnahme, die Promotion und die Abschlussprüfungen an den Fachmittelschulen des Kantons Luzern, SRL Nr. 438.

- Rahmenlehrplan für Fachmittelschulen (25.10.2018)

- FMZ Lehrplan FMS, gültig ab Schuljahr 2022/23

FMZ, 10.04.24

Ham